

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt.

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Einladung

zur

SIEBENTEN PRÜFUNG

Freitag, den 4. März 1910, im Institutsgebäude.

Anfang 6 Uhr.

PROGRAMM.

Konzert für Pianoforte (Bmoll, 1. Satz) von
X. SCHARWENKA Fräulein *Franziska Meyer* aus
Allegro patetico. Bromberg.
(Klasse: Prof. R. TEICHMÜLLER.)

~~Arie a. d. Oper »Entführung aus dem Serail«
von W. A. MOZART Fräulein *Margarete Hins* aus
Samara (Rußl.).
(Klasse: Frau Kammersängerin E. BAUMANN.)~~

~~:: Ach, ich liebte, war so glücklich,
Kannte nicht der Liebe Schmerz;
Schwur ihm Treue, dem Geliebten,
Gab dahin mein ganzes Herz. Doch wie schnell schwand meine Freude!
Trennung war mein banges Los;
Und nun schwimmt mein Aug' in Tränen,
Kummer ruht in meinem Schoß. ::~~

Konzert für Pianoforte (Edur, 1. Satz) von
M. MOSZKOWSKI Fräulein *Ethel Tonking* aus
Moderato. Penzance (Engl.).
(Klasse: Prof. R. TEICHMÜLLER.)

Capriccio für Flöte von W. KEMPTNER Herr *Richard Klötzer* aus Berg-
gießhübel (Sa.).
(Klasse: M. Schwedler.)

Konzert für Pianoforte (Bmoll, 1. Satz) von
P. TSCHAIKOWSKY Fräulein *Iwsja Schkarowsky*
Allegro non troppo e molto maestoso. aus Odessa (Rußl.).
(Klasse: Prof. C. WENDLING.)

Der Preis für ein Programm beträgt 50 Pfge., außerdem werden 20 Pfge. Garderobegeld erhoben.

Die Damen werden ergebenst ersucht, die Hüte abzulegen.

Einem etwaigen Hervorrufe Folge zu leisten, ist den Schülern und Schülerinnen nicht gestattet.

Kindern unter 14 Jahren ist der Zutritt untersagt.

Saal. Sperrsitz Nr.

Recitativ und Juwelen-Arie aus der Oper
»Margarethe« von Ch. GOUNOD

Fräulein *Marguerite Zintgraff* a.
Granges-Marnand (Schweiz).

(Klasse: Frau Kammer Sängerin E. BAUMANN.)

Recitativ.

Ich gäb' was drum, wenn ich nur wüßt',
wer heut' der Herr gewesen ist!

Arie.

Es war ein König in Thule,
Getreu bis in das Grab,
Dem sterbend seine Buhle
Einen goldnen Becher gab.
Er hat ein edles Wesen,
So schien es mir sogleich.
Es ging ihm nichts dartüber,
Er leert' ihn jeden Schmaus;
Die Augen gingen ihm über,
So oft er trank daraus.
Und als es kam zum Sterben,
Zählt' er seine Städt' im Reich,
Gönnt alles seinen Erben —
Den Becher nicht zugleich.
Ich wußte nichts zu sagen;
Erraten tat ich nur.
Er sah ihn stürzen, trinken
Und sinken tief ins Meer!
Die Augen täten ihm sinken,
Trank nie einen Tropfen mehr!

Nur große Herrn, sie gehn
So stolz daher, so huldvoll auch dabei.
Doch nun davon nichts mehr! —
O Valentin, hört Gott mein Flehn,
Bald kehrst du heim! Bin hier ja so allein!
Einen Strauß! Siebel kam, mich zu sehn.
Ach, armer Freund! — Was seh' ich da?
Wo kommt das reiche Kästchen her?
Ich wag' heran mich kaum!

Doch vielleicht, — dabei der Schlüssel liegt;
Soll ich es öffnen? Ha, ich bebe! Warum?
Tue ich deshalb doch keine Sünde!

O Gott! Welch' reicher Schmuck!
Ist's ein lieblicher Traum, der mich täuscht,
der mich belüget!

Und der mit seinem wunderbaren Glanz mich
Ach, ich wage es kaum, [betrüget!

Und trüge doch so gern
Hier diese Ohrgehänge.

Ach, ein Spiegel liegt dabei,
Gleich darin sich zu sehen.

Recht bequem! Wie nun ihm länger wider-
stehen?

Ha, Welch ein Glück, mich zu sehn,
Mich hier so prächtig und schön!

Spiegel klar, ich dich frage:
Bin ich's denn: Schnelle mir es sage!

Nein, ich bin es nicht.
Nein, mein Bild nicht hier sich zeigt,

's ist ein stolzes Königskind,
Vor dem Jeder sich beuget!

Ach, wär' er jetzt bei mir,
Säh' er so schön mich hier,
Kaum würd' er mich erkennen,

»Holdes Fräulein« mich nennen!
Ah, wie so schön diese Pracht mich schmücket!

Begierig bin ich nun, zu sehn,
Wie Kett' und Armband mir wird stehn.

Gott! Es ist, als ob eine schwere Last
mich drücket.

Ah! — Ha, Welch ein Glück, mich zu
sehen usw. usw.

Concerto pathétique für Pianoforte (Bearbeitung
von E. REUSS) (Emoll) von FR. LISZT

Herr *Max Ludwig* aus
Glauchau (Sa.).

(Klasse: Prof. R. TEICHMÜLLER.)

Orchesterbegleitung: Das Schülerorchester, Leitung: Herr Kapellmeister Prof. SITT.

Einlaß $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Das Direktorium des Königl. Conservatoriums der Musik.